

„Gottesdienst zu Hause“ am 7. Juni 2020  
Trinitatis – Lektorin Irmtraud Benjamins

Sie können eine Kerze anzünden und ein Gesangbuch bereitlegen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Dieser Wochenspruch für die kommende Woche nimmt das Thema des Gottesdienstes und des heutigen Sonntags – Trinitatis – auf: Gott ist einer. Und ist zugleich drei: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Wir feiern heute gemeinsam das Fest der Dreieinigkeit Gottes – einer schwierigen theologischen Idee, die doch viel über das Wesen Gottes aussagt. Gott ist umfassender, als es ein Mensch begreifen kann. Aber er lässt sich auf die Menschen ein und offenbart ihnen immer mehr über sich. Als Vater wählt sich Gott ein Volk, als Sohn kommt er zum Heil aller Menschen. Schließlich bezieht er in jedem Menschen Wohnung, als Begeisterung, als Tröster und als Liebeskraft. Gott

ist Beziehung. Niemand wird von seiner Gegenwart ausgeschlossen. Gott will und kann nicht für sich sein. Das ist die Dreieinigkeit.

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen

Lied: Brunn allen Heils, dich ehren wir (EG 140)

Gemeinsam beten wir den heutigen Psalm 113 / EG 745.

Halleluja! Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn von  
nun an, bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, soweit der  
Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott, im Himmel und  
auf Erden?

Der oben thront in der Höhe, der  
herniederschaut in die Tiefe,

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und  
erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,  
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,  
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Halleluja!

Wir beten:

Gott, noch vor dem Anfang, bevor alles geworden  
ist, warst Du. Du hast die Welt geschaffen, hell und  
dunkel, Wasser und Land, Tier und Mensch. Du  
hast uns Dir ähnlich gemacht, lebendig, mitfühlend,  
kraftvoll, aber unser Leben endet.

Gott, Du hast Deinen Sohn auf die Welt geschickt.  
Er ist geworden wie wir. Damit wir werden können  
wie er. Er hat Menschen zu sich gerufen und von  
Dir erzählt. Dann haben die Menschen ihn getötet.  
Sein Menschenleben war zu Ende.

Gott, Du webst feine Verbindungen zwischen den Menschen. Du schenkst Klang und Seele. Dein Geist trägt uns. Deine Weisheit lässt uns Atmen und Tanzen. Dein Geist verbindet uns mit Dir und miteinander.

Und so bitten wir um Deine Gnade, um Deine Liebe und um Deine Gemeinschaft.

Ehre sei dem Vater durch den Sohn im Heiligen Geist – dem einen Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, heute und immer.

Amen

Lied: Gelobet sei der Herr (EG 139)

Manche Worte sind Fundamente. Es gibt ein Bibelwort, das lernen jüdische Kinder schon mit 4 Jahren. Es wird zum Herzschlag, der das Leben eines jeden frommen Juden bestimmt von der ersten bis zur letzten Stunde.

Lesung aus dem Alten Testament 5. Mose 6, 4-9

Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein.  
Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben

von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit aller Kraft. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und unterwegs bist; wenn du dich niederlegst oder aufstehst. Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und auf die Tore.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Halleluja

Lied: Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347)

Wir antworten auf die Lesung mit dem Bekenntnis unseres christlichen Glaubens:

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter

Pontius Pilatus, gekreuzigt gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Lied: Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen (EG 612)

Predigt

Liebe Gottesdienstbesucher, liebe Brüder und Schwestern!

Es wäre sicher interessant, am heutigen Sonntag über das Wesen der Dreieinigkeit nachzudenken, das Geheimnis aufzudecken. Drei göttliche

Personen bilden ein göttliches Wesen. Wie interessant wäre es doch, die Beziehungen der Drei zueinander bewusst zu machen.

Aber, führt uns hier nicht mehr zusammen als das Interesse an theologischen Lehrsätzen?

An Gott glauben, bedeutet mehr, als über seine Dreieinigkeit Bescheid zu wissen. An Gott glauben bedeutet vor allem zu wissen, was Gott für uns getan hat und tut und tun wird. Und darüber hinaus bedeutet es, sich voll und ganz darauf zu verlassen. Deshalb möchte ich lieber darüber reden, was der dreieinige Gott für uns tut und was sein Wille für uns ist.

Das ist nicht nur interessant und nützlich, das ist sogar lebenswichtig. Wenn wir Gottes Willenserklärung kennen und darauf vertrauen, dann finden wir ein sinnerfülltes und freudenerfülltes Leben - jetzt und für immer.

Das Segenswort, das Gott zu Mose und dann durch Aaron und dessen Söhne den Israeliten sagen ließ, ist Gottes Willenserklärung für uns alle. Es ist gut bekannt, am Ende jedes Gottesdienstes gehen sie,

geht ihr, hinaus mit dem Segen unseres Herrn. Freilich können diese Worte jetzt schnell an uns vorbei rauschen, man kann sich ihr ganzes Gewicht und ihre Tiefe nicht immer gleich klarmachen.

Heute wollen wir die Zeit nutzen und dieses Segenswort in Ruhe betrachten.

Meine Einführung in das Amt der Lektorin dieser Gemeinde liegt nun elf Jahre zurück. Im April 2009 erhielt ich den Segen von unserem Superintendenten Herrn Kirschstein. In der Ausbildung zuvor beschäftigten wir uns auch mit der Erteilung des Segens. Für mich war es einer der schwersten Schritte, vor Menschen zu treten und sie zu segnen. Nun, wir haben kräftig geübt, einzeln und in Gruppen. Aber dann kam der Moment, das ich selbst, allein, vor der Gemeinde stand und die Segensworte sprechen sollte. Ich habe Lampenfieber gehabt und gezittert. Aber, kurz innehalten, Gottes Beistand erflehen, und siehe da, es klappte. Die einzige Korrektur, die mir ans Herz gelegt wurde, war, doch bitte die Finger nicht so zu spreizen. Mein Gedanke war: Na, wenn das alles ist.



Dann kamen die Gedanken, darf ich das überhaupt, bin ich berechtigt dazu?

Also, wer darf segnen? Im Alten Testament sind es die Priester, die von Gott auserwählt und eingesetzt sind.

Und im Neuen Testament steht: Jesus Christus liebt uns und hat uns erlöst von unseren Sünden mit seinem Blut und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott, seinem Vater. Und noch in anderen Bibelstellen werden wir zum Segnen autorisiert.

Die Reformation sprach vom allgemeinen Priestertum aller Gläubigen, etwas, was wir als Christen kaum leben. Ein Studium oder ein Amtskittel sind nicht die Vollmacht Segen weiter zu geben, nein, abhängig ist diese Vollmacht von dem, was Jesus für uns getan hat. Ich und ihr, sie alle können auch den Segen erteilen.

Ich persönlich spreche am Ende des Gottesdienstes gerne den Aaronitischen Segen, der heute unser Predigttext ist.

Aufgeschrieben im 4. Buch Mose im 6. Kapitel:

Und der Herr redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: so sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

DER HERR SEGNE DICH UND BEHÜTE DICH,

DER HERR LASSE LEUCHTEN SEIN  
ANGESICHT ÜBER DIR UND SEI DIR  
GNÄDIG;

DER HERR HEBE SEIN ANGESICHT ÜBER  
DICH UND GEBE DIR FRIEDEN:

Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten  
legen, dass ich sie segne.

Dieser Segen ist wie ein Band, geflochten aus drei  
Fäden.

Das erste Band: Der Herr segne dich und behüte  
dich

Es ist keine Frage und kein Zweifel, der Herr segnet  
und behütet dich. Der Herr, der sich in Jesus  
Christus den Menschen gezeigt hat, sagt uns hier  
seinen Segen zu. Er schützt und begleitet uns im

Alltag. Und jeden Morgen sollen wir es als sein Wort wieder neu zu Herzen nehmen: Ich bin nicht allein, ich stehe unter Gottes Segen und Schutz, alles geschieht unter Gottes wachsamem Augen.

Das zweite Band: Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig.

Dieses Band ist länger. Hatte das erste unseren ganz normalen Alltag zum Inhalt und wollte es uns Gottes Schutz zusagen, handelt das zweite vom Gottesdienst. Der Gottesdienst ist der Ort, in dem wir Gottes Nähe suchen. Wo kann sich dieses zweite Band mit meinem Leben verbinden? Einmal in der Woche? Im Gottesdienst? Das ist für mich und viele andere sehr wichtig, aber nicht genug. Die Kirche ist die Herberge auf dem Weg durchs Leben, Station zum Auftanken und Ausruhen. Darüber hinaus gibt es mehr solcher Orte, wo der Heilige Geist Gottes uns erfassen will. Zum Beispiel im Nachdenken über biblische Aussagen, in einem tiefgehenden Gespräch, im Beten, beim Singen. Und genau wie beim ersten Band kommt es darauf an, vom leuchtenden Angesicht Gottes berührt zu werden.

Das dritte Band: Der Herr hebt sein Angesicht über dich und gibt dir Frieden.

Dieses dritte Band ist nun am längsten. Hier wird unser Blick über den eigenen begrenzten Horizont geweitet. Eine umfassende Friedensordnung ist im Blick. Mit mir hat es angefangen, als Gott sein Angesicht über mich gehoben hat, als mich sein Sohn Jesus Christus angesehen hat. Gottes Segen wird hier zu einer offensiven Kraft. Er gestaltet mich und mein Leben, er wirkt in meinem Umfeld und stellt mich in seinen Frieden hinein. Das bedeutet auch, dass ich nicht auf Biegen und Brechen um alles streiten muss, sondern auch vom hohen Ross der Selbstverteidigung herabsteigen kann. Dann kann durch mich der Friede Gottes, den Jesus uns am Kreuz vorgelebt hat, sich den anderen mitteilen. Und wie den Gottesdienstraum brauchen wir hier, in der Gemeinde, solche Menschen, die uns spüren lassen, dass Gott mit uns ist.

Die drei Bänder des Segens sind für uns als christliche Gemeinde Zeichen, wie Gott als Schöpfer, als Sohn und als Heiliger Geist in unser Leben tritt. Gott, der uns geschaffen hat, behütet

uns. Jesus, der Gottes Liebe gezeigt und uns vorgelebt hat, ist uns gnädig, weil er uns vergibt. Der Heilige Geist, der Gott in uns wohnen lässt, drängt durch uns in unsere Umgebung. Die drei Segensbänder werden zu einem starken Segensband. Dieses Band steht dafür, dass wir mit immer mehr Menschen verknüpft werden. Der segnende Christus am Kreuz hat die Hände über uns erhoben, um uns zu segnen. Er bevollmächtigt uns durch seinen Geist, selbst zu Segnenden zu werden.

Und wenn ich, oder unsere Pastoren, am Ende des Gottesdienstes diese drei Segenssätze spreche, dann sollt ihr wissen: Hier wünscht euch nicht ein Mensch Gottes Segen, so wie man sich zum Geburtstag Segen wünscht, sondern hier redet der Dreieinige Gott selbst durch den Mund von Boten, die er berufen und eingesetzt hat. Gottes Unterschrift, Gottes Name steht unter dieser Willenserklärung für dich. Ja, so hat Gott es damals geordnet, am Berg Sinai. Feierlich hat er verfügt, dass Aaron, dessen Söhne und alle Priester auf diese Weise Gottes Namen auf das Volk legen sollen. Und so geschieht es bis heute – in Gottes Namen. Bedenke doch: Der dreieinige Gott selbst

redet hier mit dir und tut dir seinen Willen kund –  
seinen guten Willen! AMEN

Lied: Alles ist an Gottes Segen (EG 352)

Fürbitten

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Du Quelle des Lebens. Wir danken für die Wunder  
deiner Schöpfung, für Sonne und Regen, den Wind  
und die Sterne, für die wilden Tiere und die Tiere  
an unserer Seite. Du bist wunderbar, Gott.

Wir bitten dich für deine bedrohte Schöpfung, die  
vermüllten Meere, die verpestete Luft, für die  
gequälten Tiere und alle Geschöpfe, auf deren  
Kosten wir leben. Du Quelle des Lebens, Heiliger  
Gott, bewahre und beschütze deine Schöpfung.  
Bewahre und beschütze uns.

Wir rufen zu dir: Erbarme dich

Jesus Christus, Erlöser und Befreier. Wir danken dir  
für deine Liebe, für den Frieden, der die Welt neu

macht, für den Augenblick, wenn der Hunger gestillt ist, für die Momente, in denen wir einander vergeben, für die Zeiten, in denen die Waffen schweigen. Du bist unser Glück, Jesus Christus.

Wir bitten dich für alle, die sich nach Frieden und Versöhnung sehnen, die sich nach Gerechtigkeit ausstrecken, für alle, die gedemütigt, gefoltert und verschleppt werden. Du bist der Weg und die Wahrheit, Jesus Christus, rette und versöhne die verfeindete Welt. Rette und versöhne uns.

Wir rufen zu dir: Erbarme dich

Heiliger Geist, du Tröster, wir danken dir für deine Weisheit, für das Feuer, das du in den Herzen der Menschen anzündest, für den Glauben an das Gute, für die Freude, dich zu kennen und dich zu loben. Du öffnest die Herzen, Heiliger Geist. Wir bitten dich für deine weltweite Kirche, wir bitten dich für uns alle. Du Hoffnung der Welt, Heiliger Gott, verwandle die Welt durch deine Liebe. Verwandle uns durch deine Liebe. Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, voller Vertrauen rufen wir zu dir: Erbarme dich

Amen

Und gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen